

Halli, hallo da bin ich wieder... Euer Kryon!

Heute will ich Euch von meinen ersten Ferien mit Urs erzählen, also Ferien kann man das zwar nicht nennen aber mehr dazu etwas später!

Lawinenwoche auf der Melchsee-Frutt

Nadia hatte den Wunsch Urs etwas Spezielles (wie immer...) zu Weihnachten zu schenken und erkundigte sich in der Szene was da so alles im Angebot war. Von Agility- über Mantrailing- zu Such- und Fährtenkursen war alles dabei. Etwas ist ihr aber ins Auge gesprungen in dem riesigen Wald von Angeboten und zwar war das ein Lawinenhundekurs.



Nach kurzer Absprache mit Sandra Spaar, (schmecksch immer noch wie dr Odin, mmmhhhh) welche ja schon des öfteren in diesem Sektor tätig war, entschloss sich Nadia mich und Urs für die Plauschlawinenwoche auf der Melchsee-Frutt anzumelden.

Wir wurden dort von erfahrenen und ausgebildeten Redog-Hundeführerinnen und Führern betreut, welche nach den offiziellen Ausbildungswochen ihr Wissen einer Plauschgruppe weitergeben wollten.



Endlich war er da, der 20.01.2013. Da unser Auto am Vorabend noch seinen Löffel abzugeben drohte wurden wir liebeswerderweise von Odin (mmmhhhh) und Sandra abgeholt, welche glücklicherweise am selben Kurs teilnahmen wie wir. Odin wurde zur angeblichen Anklimateisierung zu mir in den Garten gelassen, dabei war das doch gar kein Problem denn er roch ja so gut, richtig zum Knuddeln.....!

Ich dachte mir die sollen nur mal schauen wie sie dieses ganze Gepäck in das Auto quetschen wollen, ich vergnüge mich lieber mal ein bisschen mit Odin oder **Odine**? was auch immer, „es“ roch einfach so unwiderstehlich gut!

Urs und Sandra brachten tatsächlich alle ihre Sachen irgendwie in dieses Auto, drei paar Ski plus Skischuhe und Stöcke, Schneeschuhe, Winterstiefel, Kleidertaschen, Koffer und natürlich unser Hundefutter was auch nicht wenig Platz beanspruchte!

Nun konnte es losgehen. Odin und ich teilten uns den Kofferraum. Allen Befürchtungen zum Trotz machten wir es uns gemütlich und stellten uns auf eine längere Autofahrt ein.

Aber was war das, jetzt halten die schon wieder! Das gibt's doch nicht, wir sind doch erst in Duggingen!

Wie wir dann feststellten war in Duggingen Sheen und Capo mit Marie-Sarah, eine unserer Kursleiterinnen, zuhause die sich mit Duke und Thomas getroffen hatte damit wir nun unsere Reise gemeinsam fortsetzen konnten. Jetzt aber, juhui....nächster Halt Stöckalp!

So war es dann auch, aber auch nach 30 Minuten Wartezeit auf der Stöckalp war immer noch keine Marie-Sarah oder Thomas in Sicht!

So machten sich halt Sandra und Urs alleine auf unser Gepäck in den Transportcontainer zu pferchen. Gott sei Dank sind unsere Reisegegnossen so gut im Verstauen und Verschachteln von Taschen, Koffern usw. und kamen mit einer Transportbox aus!

Nach einer weiteren halben Stunde trafen dann auch Marie-Sarah und Thomas ein. Die Zwei waren doch wirklich ohne uns „einen schnappen“ gegangen, na so was..., nein Spass beiseite, ich wollte jetzt endlich in den Schnee! Schnell noch das Gepäck verladen und ab in die weisse Pracht! Doch schon beim Drehkreuz vor dem Zustieg zur Gondel hatte ich Mühe mich und Urs gleichzeitig durch dieses Ding zu bringen, vermutlich war ich, wie schon oft in unserer Vergangenheit, zu schnell für die Hirnwindungen meines alternden „Leinengspänlis“, aber am Ende war auch er unbeschadet auf der anderen Seite dieses Alukreuzes!

Alle sprachen immer von einer Gondel, aber was um Himmel Willen ist eine Gondel? Als ich dieses Ding sah mit seinem riesigen, sich seitwärts öffnenden Maul, da wurde mir schon ein bisschen flau im Magen und meine Beine wollten sich nicht mehr bewegen! Odin und Sandra hatte das Monster schon verschluckt! Nein, nun ging gar nichts mehr! Eines muss ich Urs zugestehen, in diesem Augenblick waren seine Hirnwindungen weniger verkalkt als dies die Situation beim Drehkreuz vermuten liesse, er gab mir von hinten einfach einen Schupps und schon waren wir drin in diesem Riesenschlund! Mit einem Ruck ging es los und die Seilbahnstation spuckte uns in den stahlblauen Winterhimmel hinaus. Langsam konnte ich mich fassen, auch meine Beine trugen mich wieder richtig und ich konnte die Umgebung ausserhalb beobachten. Hei, war das schön da musste ich mich doch glatt auf den Sitzbank stellen um alles noch besser sehen zu können. Die Bahnmasten flitzten an uns vorbei, die Tannwipfel tanzten unter uns vorüber, der blaue Himmel und die Sonne lachten uns von oben zu, so kamen wir unserem Ziel immer näher! Melchsee-Frutt, Glogghuis, wir kommen!

Unser Gepäck wurde vom Ratrac direkt ins Hotel gebracht, so ein super Service!

Nach dem Einschreiben an der Rezeption wollten wir so schnell als möglich unsere Zimmer beziehen. Odin und Sandra hatte ein Riesenzimmer mit Terrasse, alles war mit Woldecken ausgelegt, sogar das zweite Bett war mit Hundedecken belegt und der Fress- und Drinknapf war bereit für den Einsatz! So zuvorkommend und hundefreundlich, das gibt's selten!

Unser Zimmer war ein bisschen komisch... nur durch eine Wendeltreppe erreichbar, eher klein, ohne Balkon, keine Woldecken, keinen Napf, rein gar nichts vorbereitet für Hunde mit Mensch!

Das kann es nicht sein, dachte ich mir und schickte Urs an die Rezeption um nochmals nachzufragen ob da alles seine Ordnung hatte. Er kam zurück mit einem anderen Schlüssel und zwar genau oberhalb des Zimmers das wir vorhin hatten. Jetzt konnte auch mein Hundeherz höher schlagen, es hatte Woldecken, Fress- und Drinknapf, sogar eine Matte für mich wo ich schlafen sollte (die Betonung auf sollte) und natürlich einen Balkon für mein tiefgefrorenes Futter!

Dem Hotelier muss an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön ausgesprochen werden, denn er hat kapiert was Hunde und ihre Menschen wirklich in einem Hotel brauchen!!!

Jetzt war auch unser Gepäck angekommen, es wurde bis ins Zimmer gebracht! Nein, nicht ganz ins Zimmer aber fast es waren lediglich noch etwa zehn Meter zum Tragen für Sandra und Urs! So super, denn die Zwei werden ihre Kräfte noch für andere Sachen einsetzen müssen!

Jetzt konnte uns nichts mehr aufhalten, wir wollten alle in den Schnee um das schöne Wetter zu geniessen, das Auspacken konnte warten! Urs schlüpfte in seine neuen Winterstiefel die so flauschig weich mit Lammfell ausgekleidet waren und zog sich warme Kleider an. Für mich reichte ein „Gstältli“ mit Leine und es konnte los gehen! Draussen vor dem Hotel trafen wir uns mit Odin und Sandra.

Sie ermahnte uns Rüden als erstes nicht gleich ums Hotel zu markieren sondern zu warten bis wir etwas ausserhalb vom Dorf waren! Sogar mich als Rüden hat es genervt dauernd meine Nase in die gelbe Spur halten zu müssen welche sich quer durch den Ort zog, wirklich „grusig“! Kaum waren wir ausserhalb der Häuser wurden wir auf freien Fuss gelassen, was zwar nicht ganz den Vorschriften entsprach, denn es galt auf der ganzen Melchsee-Frutt Leinenpflicht! Nichts desto Trotz genossen wir unsere Freiheit und vergnügten uns im Schnee! Ich hatte auf jeden Fall meinen Spass, ob Odin mein Spiel auch so genossen hat wie ich würde ich heute bezweifeln, denn meine jugendlichen Hormone spielten verrückt und ich hatte meine Gefühle nicht

unter Kontrolle! Aber er roch doch so unglaublich gut! Somit musste ich zwischendurch an die Leine, damit auch Odin sich mal erholen konnte. Die Sonne verschwand schon langsam hinter den Bergen als wir wieder beim Hotel Glogghuis ankamen und der Hunger machte sich bei Allen bemerkbar. Urs richtete für mich mein Nachtessen her. Heute gab es Mischfleischwurst mit Gemüse und meinen Kräutern, was zwar nicht meiner Leibspeise entsprach aber ich hatte einen Riesenhunger!

Nach dem Essen kam Urs zu mir und sagte er habe jetzt auch Hunger, ich müsse jetzt brav warten und ruhig sein! Ja da lag ich jetzt so alleine in einem fremden Zimmer an einem fremden Ort und wartete und war ruhig wie es von mir verlangt wurde. Als Urs wieder ins Zimmer kam schlief ich schon fast aber ich war froh dass er wieder da war und ich legte mich beruhigt neben sein Bett und schlief ein. Was ich nicht wusste, in den zwei bis zweieinhalb Stunden wo Urs angeblich beim Essen war gesellte sich der Rest der Truppe dazu.

Es waren dies die beiden Rüden Elwood und Basil mit unserer zweiten Leiterin Nicole, der Rüde Tocki mit seinem Frauchen Tanja und Freund Pascal.

Mein Schlaf war in dieser Nacht nicht der Beste und ich musste immer wieder schauen ob Urs wirklich noch in seinem Bett war. Es war jedes mal das gleiche Spiel, er lag da und schlief, durch mich geweckt sagte er dann immer wieder voller Verständnis ich solle doch liegen und schlafen er gehe nicht weg!

So wurde es morgen und der Wecker ging los! 6.30 Uhr, Aufstehen, Morgentoilette, Fellstiefel, warme Kleider, das hiess erste „Bisirunde“ für mich! Was hatte uns Sandra gestern noch eingepflegt? Ach ja, man soll nicht gleich ans Hotel pinkeln, genau! So zog ich mit Urs an der Leine an den gefährlichen „Brunzstellen“ vorbei in die kalte Morgenluft hinaus! Es war nicht nur kalt nein es war eisig, es hatte Nebel und meine Tasthaare gefroren in meiner Atemluft! Trotzdem war es so schön!!!! Wir waren die Ersten auf der Morgenrunde durch die Häuser und ich wusste genau wo ich zu pinkeln hatte, aber na ja, hin und wieder konnte ich es mir nicht verkneifen meine Duftmarke an einem exklusiveren Örtchen zu hinterlassen...sieht ja keiner in der Nacht! Urs genoss das Ganze vermutlich nicht wirklich, er fror an den Händen und hatte auch nicht seine dicksten Sachen montiert. So ging unser „Morgenründeli“ nur ca. 10 Minuten. An den „Antipissstellen“ vorbei, durch die beiden Hoteltüren und rein ins warme Hotelzimmer. Morgenessen! Morgenessen? Eigentlich hatte ich gar keinen Hunger, ich war ja so aufgeregt, aber trotzdem frass ich ein paar Happen vom frisch geöffneten Rossfleisch. Urs zuliebe! Er ging jetzt auch zum Zmorgen, nahm eine Thermoskanne und verschiedene Tupperware mit und wies mich wieder an brav zu liegen und ruhig zu sein. Als er zurück kam hatte er zwei Salamibrote, die Thermoskanne, eine kleine Butter und ein „Rähmli“ dabei! War das vielleicht für ein Dinner auf dem Zimmer? Nein, nein, der Tee und die Brote waren sein Mittagessen, aber für was war die Butter und der Kaffeerahm? Urs gab mir die Butter zum auslecken das wäre gut um keinen Durchfall zu kriegen von der vielen Schneefresserei! Den Kaffeerahm mischte er mir in mein Trinkwasser, damit es mir leichter fallen sollte meine Tagesmenge Wasser zu trinken. Ich für mich bevorzuge halt immer noch Schnee um meinen Durst zu stillen, aber jedem das Seine...!

Dieser Hotelier der ist einfach super, jetzt dürfen die Kursteilnehmer jedes mal vom Morgenbuffet Einklemmte, Klöpfer, Butter und Rahm mitnehmen um über den Mittag etwas zum Essen zu haben, also wenn das mal nicht vorbildlich ist!

Wie ich dann später bemerkte, waren die Klöpfer gar nicht für Urs sondern für mich! Er schnitt sie jeden Morgen in kleine Stücke und verstaute das ganze in kleine Dosen aus Kunststoff, auch mit „Gudelis“ wurden solche Dosen vorbereitet!

An der Hektik welche nun anfang zu herrschen war etwas im Tun. Isomatten und Wolldecken, Wärmemäntel, Kappen, Sonnenbrille, Sonnencreme, Fotoapparat, Essen, Getränke, alles wurden in den Rucksack gestopft. Jetzt noch die Lawinenschaufel aufschnallen und fertig war unser Marschgepäck! Urs schnalle sich den Rucksack auf den Rücken, wankte aus dem Zimmer und schloss die Türe hinter sich. Halt, Stop, darf ich denn nicht mit? Als er nach zwei, drei Minuten wieder kam hatte er nichts mehr in der Hand und sagte zu mir „so „Krümel“ jetzt geht's los, jetzt gehen wir arbeiten!“ Wie sich herausstellte wurde das ganze Gepäck mit dem Pistenfahrzeug zur Alphütte, welche Luftlinie etwa 300 Meter weiter talwärts lag, gefahren und Urs konnten fast schwerelos mit den Schneeschuhen und mir an der Leine der Skipiste entlang laufen welche nahe an der Hütte vorbei nach unten führte. Gut, soo einfach machte ich es Urs dann auch wieder nicht! Ich zog ihn natürlich förmlich zu dieser Hütte herunter und er hatte alle Mühe sich auf den Schneeschuhen halten zu können! Aber wer einen Zughund will, der hat auch einen Zughund, hi, hi, hi! Als alle unten angekommen

waren wurde der Stall bezogen, das heisst wir Hunde wurden allesamt irgendwo angebunden. Nicole teilte die zwei Ställe unter den Teilnehmern auf. Im rechten Stall waren Tocki mit Tanja, Odin mit Sandra und zuhinterst, wie könnte es anders sein, ich mit Urs! Im linken Stall teilten sich Capo und Sheen mit Marie-Sarah, Duke mit Thomas und Elwood und Basil mit Nicole den Platz.

Ich wieder zuhinterst, da sehe ich ja gar nicht was da draussen alles läuft! Rückblickend muss ich sagen war dieser Platz ein Vorteil, denn wenn die Stalltüre offen war hatte Tocki und auch Odin vermutlich rechten Zugwind um die Ohren und hatten viel kälter als ich!

Jeder Teilnehmer richtete jetzt seinem Hund den Ruheplatz ein. Isoliermatten wurden verlegt, Wärmedecken angezogen, ich wurde sogar mit zwei Wärmedecken bestückt und erst noch mit einer Wolldecken eingepackt (Urs wieder...), der Wassernapf wurde plaziert und zuletzt der Rucksackpark erstellt.

Jetzt ging es ans Lawinenlöcher finden und aufmachen! Alle nahmen ihre Lawinenschaufel und suchten in Gruppen die von unseren Vorgängern gegrabenen und wieder verschlossenen Löcher. Wir machten in der näheren Umgebung etwa 5 Löcher ausfindig, von denen aber vorerst nur drei geöffnet wurden. Jetzt war alles bereit, die Lawine konnte kommen! Halt, halt, nicht so schnell, Urs der ja seit langem Platzangst hat musste sich zuerst mit diesen Löcher anfreunden und machte es sich mal in einem der „grösseren“ Löcher bequem! Es war trotz Hochnebel recht hell im Loch und von der Luft her sehr angenehm! Hab ich's doch gewusst, alles kein Problem für Urs!



Für mich als Anfängerhund ging es jetzt darum mir den Trieb zum Buddeln anzueignen. Eine Person verkroch sich in das Loch und ich durfte zu ihr rein um Würstchen oder ein Spielzeuge abzuholen. Was sehr wichtig war, wir wurden erst bestätigt wenn wir wirklich ganz im Loch drinnen waren, dann aber ging ein Theater los und wir wurden mit „Gudis“, Würstchen oder einem Spielzeugen verwöhnt, dass uns Hören und Sehen verging! Diese Übung wurde mit jedem Hund ein paar mal absolviert, dass man sich wirklich alles verinnerlichen konnte. Jetzt wurde das Loch mit Schnee überdeckt und verschlossen, jetzt

musste ich mich auf meine Nase verlassen und das „Opfer“ ausgraben! Mein erstes Opfer war Sandra! Sandra roch so wunderbar nach Odin und Odin war in dieser Woche sowieso mein Objekt der Begierde! Ich wurde von Urs so richtig „heiss“ gemacht Sandra zu suchen und ich tat mein Bestes dies auch zu erfüllen. Ein kurzer Antritt, ein bisschen buddeln und schon war ich drin bei **Odine**, Sandra oder doch Odin.... **es** roch einfach so gut und ich konnte meine übersprühenden, jugendlichen Hormone nicht mehr zurückhalten und tat was mir von der Natur her mitgegeben wurde! Leider war es nicht **Odine** und es war auch nicht Odin nein, es war ja Sandra welche sich freiwillig eingraben lies um mit mir zu üben! Ich bitte Sandra herzlich um Vergebung wegen meines überschwenglichen Verhaltens!

Um das endlich richtig zu stellen, ich kann nichts dafür das mich Odin so anturnte, ihm wurde ein Hormonstäbchen gesetzt und er roch einfach wie ein Weibchen....!

So machten auch all die anderen Figuranten ihre Erfahrungen und zwar mit jedem Hund ihre eigenen. Wenn zum Beispiel Odin ins Loch kam, dann wurde es dunkel, eng und feucht denn ein Hovowart ist gross, langhaarig und auf die Würstchen scharf die es als Bestätigung gibt! Zwischen den einzelnen Hunden wurden immer wieder Übungsbesprechungen abgehalten und wir mussten uns im Stall erhole. Ich wurde also jedes Mal mit zwei Überwürfen bestückt und in eine Wolldecke gewickelt und rollte mich so auf meinem Isolationskissen ein. Zuerst dachte ich das wird mir viel zu heiss, aber mit der Zeit war ich froh um jede dieser wärmenden Schichten. Bevor wir jeweils am Nachmittag so um 15.00 Uhr die Hütte verliessen, mussten wir sämtliche offenen Lawinenlöcher wieder mit Schnee verschliessen, sonst würden sich Füchse oder andere nachtaktiven Tiere in diesen Höhlen versäubern und wären für uns somit unbrauchbar! Auch wurden unsere Isomatten zum trocknen im Stall aufgehängt damit sie für den nächsten Tag wieder trocken waren und ihren Zweck erfüllen konnten.



Auf dem Rückweg durften wir teilweise ohne Leine ein Stück der Skipiste entlang zurück marschieren. Odin und ich genossen jeweils diese Minuten und jagten uns hinter her! Für Urs und Sandra bedeutete dies puren Stress! Sie mussten uns im Auge haben, sich einen steilen Hang hoch quälen und das Ganze erst noch mit Rucksack und Schneeschuhen! Lieber die Zwei als Odin und ich! Oben angekommen wurden die Schneeschuhe in den Skiraum versorgt und ein Termin für unseren allabendlichen Spatziergang ausgemacht! Schnell andere Klamotten anziehen und los ging es!

Auf der Melchsee Frutt gibt es einen wunderbaren Winterwanderweg der ca. 6 Km lang ist und vor dem Stausee „Tannensee“ kehrt macht. Urs und ich machten uns meisten in diese Richtung auf. Da ich ja Odin so in mein Herz und meine Lenden geschlossen hatte ging wir, Urs und ich, meisten alleine auf unsere Touren. Das hatte den Vorteil, dass ich ihn endlich mal für mich alleine haben konnte, keine anderen Hunde, keine anderen Menschen, nur wir Zwei! Ich genoss diese Zeit sehr und ich glaube sie hat uns wieder ein Stück mehr aneinander geschweisst! Auf dem Rückweg mussten wir jedes mal an einer Aussichtsplattform vorbei die in Form einer Kerze an eine Felswand gebaut war. Im Innern der Kerze war ein Lift angebracht der uns in Windeseile die 32 m Höhendifferenz überwinden liess! Mann, das erste mal hatte ich schon weiche Knie aber bei jedem weiteren mal genoss ich die rasante Fahrt mit dem tollen Ausblick mehr und mehr! Jetzt war es nicht mehr weit bis zu unserem Hotel und wir schlenderten gemütlich und zufrieden die letzten Meter bis in unser Zimmer!



Auch wenn ich mal alleine im Zimmer war, fühlte ich mich immer sicherer und konnte mich auch in aller Ruhe ausruhen und etwas schlafen. Mir machte es den Anschein, dass doch Alle am Abend sehr müde zu sein schienen, denn die Meisten waren so gegen 22.00 bis 22.30 Uhr im Bett.

An den darauf folgenden Tagen wiederholte sich der Ablauf in einer gewisse Weise immer wieder ausser dass wir die Suchübungen immer mehr erschwerten. Was mir am meisten Spass machte war das Suchen eines Stoffrucksacks der etwa 30 cm unter dem Schnee vergraben war. Da konnte ich meine Kraft und Energie voll rauslassen und wenn ich den Sack dann ausgegraben hatte durfte ich ihn aus dem Loch reißen, ihn schütteln und zu Urs bringen, das war so toll! Die erfahrenen Hunde durften dann auch eine Bahn mit mehreren Aufgaben absolvieren. Im ersten Loch war zum Beispiel der Rucksack, im zweiten ein Mensch und im dritten Loch war ein Spielzeug versteckt und sie mussten alle Aufgaben der Reihe nach erledigen. Wenn ich mal so weit bin, ja das ist Zukunftsmusik! Ein Teil von uns wollte sich noch in der Flächensuche üben. Für diese Arbeit wurde uns von unserem Hotelpistenfahrzeug eine ebene Fläche von ca. 1200 m² hergerichtet. Wieder ein Kompliment an unsere Hotelcrew!

Am Mittwoch hatten wir unseren Fototermin, da wurden wir in allen möglichen Situationen von einer Profifotografin geknipst und „gefötelet“! Es machte so richtig Spass sich in Pose zu werfen!

Ich wurde von Tag zu Tag sicherer in alle Belangen, beim Suchen, alleine im Hotelzimmer, im Umgang mit den andren Hunden, ja diese Woche hat ihre Spuren hinterlassen und hat mich auf meinem Weg einen Riesenschritt nach vorne gebracht! Die Autofahrt mit Odin, Seilbahn und Lift fahren, Menschen und Gegenstände ausgraben, mit Urs alleine etwas unternehmen, ja all das hat Urs und mich ein rechtes Stück näher zueinander geführt!



So brach dann der letzte Tag an, wir mussten ans Heimfahren denken! Wir genossen alle nochmals das traumhaft, sonnige Winterwetter und der Winterwanderweg führte uns, wie so oft in dieser Woche, zum Tannensee und wieder zurück. Wir spielten alle ausgiebig miteinander und genossen den glitzernden Schnee nochmals in vollen Zügen! Eine letzte Liftfahrt, die Gondelfahrt auf die Stöckalp, Gepäck verladen. Der Zeitpunkt war gekommen um Abschied zu nehmen von der schönen Bergwelt, dem sauberen Pulverschnee und meinen lieben Hundekollegen und Menschenfreunden! Ich glaube nicht dass ich das letzte mal in einer solchen Lawinenwoche war, denn es hat mir sehr viel Spass gemacht und ich konnte sehr viel für meine Zukunft lernen!

Was ich noch sagen wollte, ich nenn so was nicht Ferien sondern ein **Wintertraum im Schnee!**

Ich hoffe Ihr hattet beim Lesen auch so viel Spass wie ich beim Erleben der ganzen Sachen!

Mit einem spitzbübischen Gruss Euer Kryon